Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 1 (1980)

Artikel: Römerhaus und Museum Augst : Jahresberichte 1972-1974
Autor: Martin, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395403

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Römerhaus und Museum Augst
Jahresberichte 1972–1974

von Max Martin

Vorbemerkung

Um die Lücke zwischen den seit 1975 im offiziellen Amtsbericht des Regierungsrates des Kantons Basel-Landschaft publizierten Rechenschaftsberichten (vgl. Zum Geleit) und den früheren Jahresberichten des Museums (zuletzt erschienen Jahresbericht 1971 [1973]) zu schliessen, folgen hier die Regesten der drei fehlenden Jahre.

Verwaltungskommission (bis Ende 1975)

Regierungsrat Dr. L. Lejeune, Muttenz, Präsident (Kt. Baselland, bis 30. Juni 1975)
Regierungsrat Paul Jenni, Frenkendorf, Präsident (Kt. Baselland, ab 1. Juli 1975)
Dr. P. Bürgin-Kreis, Basel, Vizepräsident (Kt. Basel-Stadt)
Dr. J. Ewald, Liestal, Aktuar (Kt. Baselland)
Dr. A. Alioth, Arlesheim, Kassier (Stiftung Pro Augusta Raurica)
Lic. jur. L. Oertli, Basel (Kt. Basel-Stadt)
Pfr. F. LaRoche, Basel (Stiftung Pro Augusta Raurica)
Lic. phil. M. Hartmann, Brugg (Kt. Aargau)

Mit beratender Stimme:
Prof. Dr. R. Laur-Belart, Konservator (bis 31. März 1972)
Dr. Max Martin, Konservator (ab 1. April 1972)

Personal

Dr. Max Martin-Kilcher, Konservator
Dr. Ruth Steiger, Assistentin (bis 31. Dezember 1977)
Dr. Emilie Riha, Assistentin
Elisabeth Ritzmann, Sekretärin (bis 31. Dezember 1975)
Werner Hürbin-Schnider, Museumstechniker
Hans Stalder-Kaufmann, Hauswart
Heinz Attinger-Fischer, Hauswart-Stellvertreter
Pierina Rieder-Tollardo, Kassendienst († 6. Juli 1975)
Verena Stalder-Kaufmann, Kassendienst
Arnold Eisenhut, technischer Mitarbeiter (bis Juni 1974)
Dominik Böni, Oskar Hediger, Jörg Luder, Stefan Schulze, temporäre Hilfsaufseher

Jahresbericht 1972

Einen überaus grossen Verlust erlitten Museum und Römerhaus wie die ganze Augster Forschung durch den Tod von Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart am 11. Mai 1972. Die Verdienste von Prof. Laur um Augst und die Erforschung der gesamten römischen Schweiz sind umfassend und unbestritten. In der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 73 (1973) 5–8 hat Paul Bürgin bereits Worte des Gedenkens an Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart veröffentlicht. Dass das Römermuseum Augst überhaupt besteht, verdankt es seinem ersten Konservator. Das rege Interesse an Augusta Raurica, welches die vielen Besucher bekunden, ist zu einem grossen Teil die Frucht seines Wirkens.

Die ordentliche Jahressitzung der Verwaltungskommission fand am 21. April statt. Die Jahresrechnung pro 1971 wurde genehmigt, die Mehrausgaben von Fr. 83 625.– von den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt je zur Hälfte übernommen. Mit Regierungsratsbeschluss des Kantons Baselland wurde auf den 1. April 1972 Dr. Max Martin als Nachfolger von Prof. Laur zum vollamtlichen Konservator des Museums gewählt.

Das Museum nahm teil am Kolloquium, das die Gesellschaft Pro Vindonissa zur Feier ihres 75jährigen Bestehens am 23./25. Juni in Brugg veranstaltete, und am 1. Augster Römersymposium, das am 7./8. Oktober stattfand. Der Konservator besuchte ferner vom 12.–17. Juni die Jahrestagung des Süd- und Westdeutschen Altertumsverbandes in Wiesbaden; er unternahm vom 11.–15. April eine Studienreise durch Ostfrankreich und besichtigte die Museen von Vesoul, Châtillon-sur-Seine, Troyes, Sens, Semur-en-Auxois, Besançon und Belfort.

Die Hauptarbeit des Jahres galt der Neuordnung der Museumsbestände. Von den Fundbeständen, die in den Keller des Museums (Baukeramik, Wand- und Bodenverkleidung aus Stein, Wandmalerei, Mosaik) und in den Keller der Villa Dr. Clavel (Stein) verlegt wurden, fertigten wir Verzeichnisse an. Nicht aus Augst und Kaiseraugst stammende Funde, die bei der Museumsgründung versehentlich nach Augst gelangt waren, wurden dem Historischen Museum zu Basel zurückgegeben.

Dr. R. Steiger stellte die Publikation über den Nordwestteil der Insula 31 fertig. Dr. M. Martin bearbeitete die Augster Bibliographie weiter und verfasste einen im Jahresbericht 1971 abgedruckten Aufsatz zur Gründung von Augst; mehrere Besprechungen galten der Neuorganisation der Augster Institutionen. A. Eisenhut arbeitete ab 1. Januar 1972 an 2–3 Tagen pro Woche in der Werkstatt des Museums. Er sichtete und ergänzte Keramikbestände aus dem 1968 ausgegrabenen Töpferviertel. Am Ende des Jahres beteiligte er sich unter der Leitung von W. Hürbin an der Restaurierung der neugefundenen Mosaiken der Insula 42.

Liegenschaften

Im Römermuseum wurde die Eingangstüre, deren Schloss durch Abnützung und Verlust eines Schlüssels unbrauchbar geworden war, und die übrigen Türen anhand eines neuen Schliessplanes mit neuen Zylinderschlössern ausgerüstet. Ein defektes Expansionsgefäss musste ersetzt und der entstandene Wasserschaden behoben werden.

Die im Steinkeller des Museums deponierte Sammlung kleiner bis mittelgrosser Architekturstücke, Relieffragmente und Geräte aus Stein wurde mitsamt ihren Lagergestellen aus Holz in den Keller der Villa Clavel auf Castelen disloziert, um Platz für die Fundabteilung Baukeramik, Wanddekoration und Bodenbelag zu schaffen. Dazu wurden im Keller neue Lagergestelle eingebaut; der Raum wurde vorgängig durch eigenes Personal renoviert.

Zuwachs

Inventarisiert wurden vom laufenden Jahre 4273 Nummern, von 1971 noch 887 Nummern, also insgesamt 5160 Nummern. Die Funde stammen aus folgenden Grabungen:

1. Augst, Insula 41/47, Insula 42, Insula 48 und zwei kleinere Grabungen in der Rauschental- und der Schwarzackerstrasse;
2. Kaiseraugst, Dorfstrasse 74/76 und Liebrüti.

Erwähnenswert sind folgende Objekte: Aus Insula 42 ein Satz Spielsteine aus Bein (72.476-519), ein Fingerring aus Silber (72.554), die Bronzestatuette eines Stieres (72.3344) und ein Lederbeschlägstück mit Emaileinlagen (72.691); aus Kaiseraugst-Liebrüti ein propellerförmiges Gürtelbeschläg aus Silber (72.3688).

Inventarisiert wurden an Münzen insgesamt 299 Exemplare, 15 aus Silber und 284 aus Bronze. Die Fibelsammlung wurde durch 21 neue Fibeln bereichert. Die bereits im Vorjahr begonnene Neuordnung der Funde, getrennt nach Materialien, aus welchen sie bestehen, wurde auch 1972 weitergeführt. Zusätzlich wurden in dieser Art die Funde der Jahre 1968–1970 geordnet.

Aufgrund der fertiggestellten Kartei der Augster Fibeln wurde der zur Publikation bestimmte Katalog in Angriff genommen. In der Publikation sollen alle bis und mit 1972 in Augst gefundenen Fibeln, auch die nicht im Römermuseum aufbewahrten Exemplare, behandelt werden.

Ausstellung

Ausgestellt wurde der Satz Spielsteine aus Insula 42. Von Herrn Dr. Samuel Schweizer, Arlesheim, erhielt das Museum als Geschenk einen prachtvoll erhaltenen reliefgeschmückten Rundaltar aus Stein; der aus Ostia stammende Fund fand seinen würdigen Platz in der Porticus der Villa Clavel. Einen Säulenschaft mit nicht zugehörigem Kapitell und Basisteil, der seit langer Zeit in Basler Privatbesitz war, aber aus Augst stammt, schenkte uns Frau G. Händel-Türkel, Basel. Säulenschaft und Basis wurden mittlerweile neben dem heutigen Zugangsweg zum Hauptforum in der Nähe der Basilica aufgestellt. Für beide Geschenke sei auch hier nochmals herzlich gedankt.

Konservierungsarbeiten

Neben vielen kleineren Restaurierungsarbeiten wurden die in Insula 42 entdeckten Bodenmosaiken dreier Räume (bei wenig günstiger Witterung) geborgen und im Laufe des Winters in der Museumswerkstatt von Werner Hürbin gefasst und zur Ausstellung bereit gemacht. Das Mittelbild des 1961 gehobenen Gladiatorenmosaiks wurde weiter konserviert.

Einige Gläser wurden erstmals oder erneut geklebt, mit Araldit ergänzt und ausgestellt. Zum gleichen Zweck wurden einige Gegenstände aus Eisen gereinigt und ergänzt, u.a. ein 1966 gefundener Eisenkessel aus Insula 5. Zahlreiche Fibeln, auch solche aus älteren Grabungen, wurden gereinigt.

Für ein Dorffest, das die Gemeinde Augst zugunsten eines neuen Kindergartens veranstaltete, wurden Kopien einiger Fundstücke hergestellt.

Publikationen und Vorträge

Der Jahresbericht 1971, bereichert durch vier kleinere Aufsätze, wurde fertiggestellt. O. Garraux, Basel, begann mit den Zeichnungen für den künftigen Katalog der Augster Fibeln.

Dr. Ruth Steiger hielt in Köln und Utrecht einen Vortrag über Augst und seine Funde, einen dritten in Budapest, im Anschluss an den Besuch des Limes-Kongresses in Rumänien.

Propaganda und Verschiedenes

Der Propaganda dienten verschiedene kürzere Berichte, so etwa in der La Roche-Hauszeitung und im Basler Museumsbulletin.

Für eine kleinere Ausstellung und eine Vitrine über die Ausgrabungen im Zusammenhang mit dem Nationalstrassenbau liehen wir dem Natur- und Völkerkundemuseum Basel etliche Fundstücke.

Zahlreiche Führungen, die vom Personal des Museums und von den Damen N. Purtscher, H. Simmel und Dr. T. Tomasevic gehalten wurden, haben ebenfalls neue Freunde für Römerhaus und Museum geworben.

Besuch

Wiederum ist die Besucherzahl des Museums kräftig angestiegen. Am Zuwachs haben diesmal die über 800 Schulen den grössten Anteil.

Prominente Besucher waren: mehrere Mitglieder der ständerätlichen Geschäftsprüfungskommission, die auf Einladung des Baselbieter Ständerates W. Jauslin auf einem Ausflug auch Augst einen Besuch abstatteten; die Regierung des Kantons Uri, welche Gast der basellandschaftlichen Regierung war und nebst den laufenden Ausgrabungen auch Römerhaus und Museum besichtigte; die Arbeitsgemeinschaft des technischen Museumspersonals, die in Freiburg i.Br. tagte und zum Abschluss der Tagung zu uns kam.

Besucherzahlen 1972 (in Klammern Vorjahr)

Erwachsene		24 079 (21 752)
Kinder und Militär		9 447 (7 829)
Gesellschaften	228 (212) =	5 957 (5 455)
Schulen	809 (672) =	21 021 (17 540)
Gratiseintritte		2 622 (2 198)
Total		63 126 (54 774)

Jahresbericht 1973

Die Verwaltungskommission genehmigte in der Sitzung vom 18. Januar 1973 die Jahresrechnung 1972 und das Betriebsdefizit von Fr. 149 285.50, das von den Kantonen Baselland und Basel-Stadt zu gleichen Teilen übernommen wurde. Zwei weitere Sitzungen, am 21. März und am 29. Mai, galten Budget- und Personalfragen. Zur Sprache kam auch die Platznot im Museum und Römerhaus.

Das Museum beteiligte sich am 1. April an einem Kolloquium über campanische Keramik in der Villa Clavel auf Castelen sowie am Colloque d'Avenches vom 9./10. November. Der Konservator und Dr. E. Riha besuchten vom 13.–16. Juni die Tagung des Süd- und Westdeutschen Altertumsverbandes in Schwäbisch Hall und die Informationstagung «Dokumentation im Museum» vom 16. November in Zürich. Dr. R. Steiger nahm teil am internationalen Fautores-Kongress in Ljubljana (5.–8. September). Der Konservator beteiligte sich ferner mit einem Vortrag am 2e Colloque archéologique de l'Ecole pratique des Hautes Etudes vom 1.–4. November in Paris, das Problemen der spätrömischen und frühmittelalterlichen Chronologie galt. Weitere Vorträge hielt er in Bern und Zürich.

Dem Römermuseum galten verschiedene Anfragen und Besuche auswärtiger Kollegen und Wissenschafter, z.B. von F. Baratte, Paris (Silberschatz); H. Bender, München (Kleinfunde); L. Berger, Basel (Fibeln); M. Bossert, Bern (Skulpturen); W. Drack, Zürich (Marmor, Kästchenblech); M. Delbecq, Beauvais (Gläser); D. Ellmers, Bremerhaven (Meerstadtplatte); V. Clairmont-von Gonzenbach, Princeton (Terracotten); K. Holm, Kopenhagen (Bronzeguss); J. Le Roy, Paris (Klappmesser); H. Lieb, Schaffhausen (Colonia-Inschrift); I. Linfert-Reich, Köln (Wandmalereien); A. Mutz, Basel (Bronzedraht); A. Oliver, New York (Gläser); G. Ulbert, München (Waffen); H. Vertet, Yzeure (Oscilla); E. Thomas, Budapest (Helm); S. Gollup, Trier (Kaiseraugst).

Der Konservator stellte die Augster Bibliographie fertig. In ihr sind knapp 1000 Arbeiten, die von Augst und Kaiseraugst in der Römerzeit handeln oder auf Funde und Bauten Bezug nehmen, zitiert und durch einen Sachindex und ein topographisches Register aufgeschlüsselt. Daneben begann er, bestimmte Fundgruppen des Museumsbestandes zu registrieren und zur Veröffentlichung vorzubereiten. Er beteiligte sich an der Neuordnung der Bestände und nahm sich vor allem der Revision der Fundnumerierung an. Unter seiner Anweisung ordnete Frl. B. Schranz stundenweise die gesamte Münzsammlung.

Mit Dr. Auguste Bruckner, welche die entstehende Bibliothek der Römerstiftung Dr. R. Clavel auf Castelen betreut, wurde eine übereinstimmende Katalogisierung der Museums- und der Stiftungsbibliothek vereinbart. Das Römermuseum beteiligt sich auch am neu geschaffenen ur- und frühgeschichtlichen zentralen Bibliothekskatalog, der im Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel (Prof. Dr. L. Berger) allen Fachleuten der Ur- und Frühgeschichte zur Verfügung stehen soll.

R. Steiger führte die Photodokumentation weiter. Sie hielt etliche Führungen und betreute auch einen Teil der Anfragen und Besucher. Ferner bearbeitete sie diverse Keramikbestände und begann eine Sammlung und Untersuchung der Augster Amphorenstempel.

Liegenschaften

Das Museum erhielt einen Metallschrank zur Aufbewahrung der Münzsammlung sowie einen Karteischrank. Im Keller wurde ein Entfeuchtungsapparat installiert.

Vier Spots samt Lampen, die im Römerhaus die neu angebrachten Mosaiken beleuchten, wurden uns von Herrn G. Levy, Regent Beleuchtungskörper, Basel, geschenkt, wofür wir auch hier herzlich danken.

Zuwachs und Ausstellung

Inventarisiert wurden vom Jahre 1972 2990 Nummern (Inv. 72.4274-7263), vom laufenden Jahr 4307 Nummern, zusammen also 7297 Nummern. Die Fundstücke des Jahres 1973 stammen aus folgenden Grabungen:

a) Augst: Parzelle 465, Bau der PTT-Zentrale;

b) Kaiseraugst: 1. Grabung Parzelle 523 («auf der Wacht»), 2. Grabung Parzelle 234, 3. Grabung Ziegelhofweg.

Unter den 1973 inventarisierten Objekten befinden sich 208 Münzen, davon 1 aus Gold und 10 aus Silber; 27 Fibeln und 2 Statuetten aus Bronze: ein dreihörniger Stier (72.4703), der dem Palazzo (Insula 41/47) den Namen gab, sowie ein kleiner Widder (73.2137). Neu geordnet nach Materialgruppen wurden die Funde der Jahre 1960–62.

Der beschreibende Katalog der Augster Fibeln wurde von E. Riha fast fertiggestellt. Es wurden nicht nur alle im Römermuseum, sondern auch die in andern Museen (Basel, Antikenmuseum und Historisches Museum; Zürich, Landesmuseum; Rheinfelden, Fricktaler Museum) aufbewahrten Augster Fibeln aufgenommen, um den Bestand möglichst vollständig zu erfassen.

Die Zeichner O. Garraux, Basel, und H. J. Reichmuth, Augst, haben bereits 765 Fibeln gezeichnet; etwa 200 Exemplare müssen noch gezeichnet werden. Mit Hilfe der Zeichnungen kann nach Vergleichsstücken gesucht und der zweite Teil der geplanten Publikation, die Einordnung der Fibeltypen, vorbereitet werden.

Die Stierstatuette (72.4703) wurde bei ihren Gegenstücken in der Statuettenvitrine ausgestellt.

Teile von drei Mosaikböden, die 1972 in der Insula 41/47, im Palast des dreihörnigen Stieres, zum Vorschein gekommen waren, brachten wir – faute de mieux – im Eingangsraum des Römerhauses an, um wenigstens Kostproben der neu gefundenen Mosaiken zeigen zu können.

Zwei wertvolle Geschenke wurden dem Museum von Herrn und Frau Pfarrer F. La-Roche-Gauss übergeben: ein Aureus des L. Munatius Plancus, geprägt 45 v. Chr., also ein Jahr bevor Plancus die römische Kolonie an den Oberrhein legte, und eine antik (?) vergoldete Distelfibel. Die beiden vorzüglich erhaltenen Fundstücke stammen aus dem Besitze des Ständerates und kantonalen Armeninspektors Martin Birmann (1828–1890), auf dessen Betreiben 1853 in Augst eine «Rettungsanstalt für reformierte verwahrloste Knaben» eingerichtet worden war. Die Fibel ist mit grosser Wahrscheinlichkeit in Augst gefunden worden (abgebildet bei K. Gauss, Geschichte der Landschaft Basel und des Kantons Basel-Landschaft 1 [Liestal 1932] Abb. 27); der Aureus stammt aus der Gegend von Neapel und war ein Geschenk des seinerzeitigen schweizerischen Generalkonsuls Moerikofer in Neapel an M. Birmann (Gesammelte Schriften 2 [Basel 1894] 13, Anm. 1). Herrn und Frau Pfarrer La Roche danken wir herzlich für das schöne Geschenk.

Von Frau P. Rieder-Tollardo, unserer Kassierin, erhielten wir einige ausgelesene Kleinfunde, die ihr verstorbener Mann in Augst gesammelt hatte. Auch ihr herzlichen Dank!

Konservierungsarbeiten

W. Hürbin war im Berichtsjahr vor allem mit den neu gefundenen Mosaiken beschäftigt. Mehrere Mosaikböden aus der Insula 41/47 und aus der Region südlich der Autobahn wurden von ihm gehoben und anschliessend sofort restauriert, wobei wiederum A. Eisenhut tatkräftig mithalf. Die beiden Platten des Mittelbildes des Gladiatorenmosaiks wurden in den Keller der Curia transportiert, dort an der Westwand vereinigt und anschliessend von A. Eisenhut restauriert, womit wohl das schönste bisher in Augst gefundene Mosaikbild endlich ganz betrachtet werden kann. Noch fehlt aber der geeignete

Platz, an dem das gesamte Gladiatorenmosaik verlegt und dem Publikum gezeigt werden könnte.

W. Hürbin beteiligte sich, als Mitglied der Baukommission für die Restaurierung des Römerbades Zofingen, an einem dreiwöchigen Kurs der schweizerischen Grabungstechniker in Zofingen, bei dem die dortigen schadhaft gewordenen Mosaikböden neu gefasst wurden. Aufgrund seiner Erfahrung war W. Hürbin Stellvertreter des Kursleiters.

Immer mehr wird der Museumstechniker in seiner Eigenschaft als technischer Leiter der Ruinenkonservierungen durch die Stiftung Pro Augusta Raurica in Anspruch genommen. So sehr W. Hürbin für diese notwendigen Arbeiten der geeignetste Mann ist, so gerät dabei die Konservierung der Kleinfunde doch sehr ins Hintertreffen. Im Berichtsjahr konnte nur ein kleiner Bruchteil der neuen Funde, vor allem einige Fibeln, gereinigt werden. Ohne vermehrte Konservierung gehen speziell Kleinfunde aus Metall nicht nur teilweise zugrunde, sondern sie sind auch zur wissenschaftlichen Bearbeitung und zur Ausstellung nicht verwendbar. Eine weitere Arbeitskraft ist dringend notwendig.

Publikationen und Verschiedenes

Der Jahresbericht 1971 wurde gedruckt und ausgeliefert.

Zur Ausstellung «Aus dem Schaffen des Handwerkers und Forschers Dr. h.c. Alfred Mutz», die das Gewerbemuseum Basel vom 9. Dezember 1973 bis 20. Januar 1974 zeigte, liehen wir zahlreiche Originale und Kopien aus, die Dr. A. Mutz für Römerhaus und Museum seit 1955 restauriert oder neu angefertigt hatte. Der Eisenhandlung E. Strahm AG in Basel stellten wir zu Ausstellungszwecken diverse Eisengeräte und Photos zur Verfügung. Weitere Eisengeräte wurden dem Kantonsmuseum Baselland für einen Vortrag leihweise überlassen. Zwei Merkurstatuetten lieh sich das Antikenmuseum Basel aus, um davon Kopien anzufertigen.

Besucherzahlen 1973

Erwachsene	22 179
Kinder und Militär	9 888
Gesellschaften	215 = 6 442
Schulen	850 = 21 869
Gratiseintritte	1 870
zusammen	62 248
	(im Vorjahr 63 126)

Jahresbericht 1974

Die Verwaltungskommission genehmigte in ihrer Sitzung vom 18. März die Jahresrechnung pro 1973. Das Betriebsdefizit von Fr. 169 012.05 wurde von den beiden Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt zu gleichen Teilen übernommen. In drei weiteren Sitzungen wurden unter anderem Entschädigungsfragen der Hauswarte und die Neueinstufung des Kassenpersonals behandelt. Einem Gesuch des Britischen Museums in London, das für eine Ausstellung im Jahre 1977 einige Objekte des Kaiseraugster Silberschatzes ausleihen möchte, wurde von seiten der Kommission grundsätzlich zugestimmt.

Das gesamte Personal des Museums besichtigte am 2. April die instruktive Ausstellung «Pompeji, Leben und Kunst in den Vesuvstädten» im Kunsthaus Zürich. Der Konservator und die beiden Assistentinnen besuchten die Römertagung vom 4./5. Mai in Brugg, den von der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte organisierten Einführungskurs über die Römerzeit vom 19./20. Oktober in Zürich und das 2. Augster Symposium am 30. November. Dr. M. Martin und Dr. E. Riha nahmen teil an der Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung vom 7.–12. Oktober in Köln. Der Konservator hielt Vorträge an der Generalversammlung der Süddeutschen Kraftwerke AG in Kaiseraugst und an der Kölner Tagung. Er wurde eingeladen zu einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft organisierten Rundgespräch über Kontinuität von der Antike zum frühen Mittelalter, das vom 26.–28. November in Mainz stattfand, und sprach dort über «Kontinuität und Diskontinuität spätrömischer Siedlungen am Hochrhein». Er hielt im Rahmen des Zürcher Einführungskurses ein Referat über «Die Zeit um 400».

Am 19./20. August fand auf Castelen und im Museum eine Zusammenkunft aller an der Publikation des Kaiseraugster Silberschatzes Beteiligten statt.

In einer Besprechung am 1. November mit Frau Prof. Dr. E. Ettlinger, Präsidentin der Fautores Rei Cretariae Romanae, und Frau Dr. T. Tomasevic wurde beschlossen, dass das Museum für die im September 1975 stattfindende internationale Tagung der RCRF in der Curia eine Keramikausstellung veranstalten wird.

Die Arbeit im Museum galt in erster Linie weiterhin der Neuordnung der Fundbestände, von der jetzt nur die Funde von drei Jahrgängen noch nicht erfasst sind. Zur übersichtlichen Aufbewahrung der aussortierten Kleinfunde wurden Schachteln aus glasklarem Kunststoff angeschafft und mit Schaumgummieinlagen versehen. Hand in Hand mit der Neuordnung wurde die Keramikkartei weitergeführt.

Zusammen mit Prof. Dr. L. Berger stellten wir eine Lehrsammlung römischer Keramikfragmente zusammen, die vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte in Basel zu Studienzwecken temporär ausgeliehen werden kann.

Frau Dr. R. Steiger beriet neben ihren laufenden Arbeiten die Lehrmittelverwaltung des Kantons Baselland bei der Schaffung einer Diapositivserie über die Römerzeit.

Liegenschaften

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten musste für die Neuaufstellung eines Grabsteines ein Heizungsventilkasten versetzt werden. Das Dach des Römerhauses wurde geflickt, wobei Giuseppe Sacco vom Ruinendienst mithalf. Im Zimmer des Konservators wurde ein neues Büchergestell montiert.

Das Kassenpersonal erhielt die längst fällige kleine Rechenmaschine.

Zuwachs und Ausstellung

Inventarisiert wurden vom Jahre 1973 weitere 4197 Nummern (Inv. Nr. 73.4308-8494), vom laufenden Jahr 1540 Nummern, zusammen 5737 Nummern.

Die Fundstücke stammen aus folgenden Grabungen:

a) Augst, Bau der PTT-Zentrale (Parz. 465);

b) Kaiseraugst, 1. Parz. 523 («Auf der Wacht»), 2. Parz. 234, 3. Parz. 465, 4. Parz. 248/249, 5. SBB-Unterführung, 6. Kindergarten (Parz. 8 und 12), 7. Liebrüti (Parz. 292/293).

Unter den inventarisierten Objekten des Jahres 1973 befinden sich 3 Münzen aus Silber und 151 Münzen aus Bronze, 13 Fibeln und eine Dolchklinge aus Bronze (Inv. Nr. 73.7291).

Unter den 1974 gefundenen Objekten befinden sich 1 Münze aus Silber, 81 Münzen aus Bronze und 6 Fibeln.

Von besonderer Bedeutung sind eine Authepsa (Samovar) und eine Laterne, die in Kaiseraugst in einer Grube zum Vorschein gekommen sind.

Im Museum wurde anlässlich der Augster Freilichtspiele eine kleine Sonderausstellung zum Thema «Theater in der Antike» gezeigt, zu der Dr. R. Steiger einen Katalog verfasste; den Leihgebern in Basel (Dr. K. G. Kachler, Antikenmuseum, Münzen und Medaillen AG) und Avenches (Musée Romain) sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Neu ausgestellt in einer eigenen Vitrine wurde die Glassammlung. In einer weiteren Vitrine ist jetzt die in Augst importierte Terra sigillata in einer Auswahl zusammengestellt und mit Karte und Text erläutert.

Der Konservator studierte in anderen Museen die Präsentation der Sammlungen. Er erstellte nach diesen Vorarbeiten einen Plan zur Erneuerung des Ausstellungssaales und besprach mit Herrn G. Schmutz vom Hochbauamt Baselland die ersten Arbeiten (Beleuchtung der Vitrinen), die im Jahre 1975 ausgeführt werden sollen.

Konservierung

Werner Hürbin konservierte als Museumstechniker, unterstützt von A. Eisenhut, die neu gefundenen Mosaiken aus der Insula 41. Zusammen mit früher gehobenen Mosaikresten wurden sie im Curiakeller ausgestellt und sind dort den Besuchern täglich zugänglich.

Geschirr, Geräte und Schmuckstücke des Depotfundes von 1972 wurden fertig konserviert. Das in der Insula 42 entdeckte Bad (piscina) wurde geborgen, seine Marmorplatten restauriert und im Bad des Römerhauses eingemauert. Der Museumsrestaurator stellte für die Sonderausstellung «Theater in der Antike» die notwendigen Vitrineneinbauten und Stellwände her. An Kleinfunden wurden vor allem Fibeln und die 1972/73 gefundenen Münzen gereinigt.

Für die Werkstatt konnten im Berichtsjahr eine Wasseraufbereitungsanlage und zwei Lupen mit Beleuchtung angeschafft werden.

Kopien von Fundgegenständen (Achillesplatte des Silberschatzes, versilberte Esslöffel und Trinkbecher aus Ton), die von der basellandschaftlichen Regierung bestellt wurden, gingen als Gastgeschenke nach Rotterdam und in den Kanton Thurgau.

Publikationen und Verschiedenes

Für eine neue populäre Reihe «Augster Museumshefte» konnten Frau lic. phil. A. Kaufmann-Heinimann (Statuetten) und Herr Dr. h.c. Alfred Mutz (Eisengeräte) als Verfasser gewonnen werden. Die vom Konservator verfasste Augster Bibliographie wurde gesetzt; sie wird im Frühling 1975 in den «Beiträgen zur Augster Forschung» erscheinen.

Es wurden vier Serien à 6 Farbdias und drei Posters (Ansichten des Stadtmodells) angefertigt, die vor allem für den Verkauf an der Museumskasse bestimmt sind.

Dem Elektrizitätswerk Basel wurden diverse Eisengeräte für eine Ausstellung ausgeliehen; einige davon erhielten wir mit einer neuen Schäftung versehen zurück.

Für die Publikation der Augster Fibeln sind jetzt alle Objekte von Otto Garraux, Basel, gezeichnet worden, mit Ausnahme der neu gefundenen Fibeln des Jahres 1974.

Besuch

Der Besuch des Museums ging wie im Vorjahr leicht zurück (-1,3%). Vor allem besuchten uns weniger Gesellschaften (-1883 Personen), wogegen die übrigen Besuchergruppen zahlenmässig konstant blieben (Zuwachs der Schulen: +19 Klassen mit 335 Schülern).

Die verlängerten abendlichen Öffnungszeiten während der Freilichtspiele im Theater konnten trotz Inseraten und Hinweistafel nur wenige Theaterbesucher dazu verlocken, vor der Aufführung ins Museum zu gehen.

Besucht haben uns u.a. am 11. Mai der Fördererkreis für Ur- und Frühgeschichte des Landes Baden, am 22. Juni der archäologische Zirkel des Badischen Landesmuseums in Karlsruhe, am 25. Juli die Teilnehmer eines von der Universität Basel veranstalteten Symposiums über «Probleme der Hieroglyphenschrift», am 16. September Mitglieder der neu gegründeten Fondation Pro Octoduro, Martigny, am 27. September eine Abteilung des Tiefbauamtes Baselland und am 23. Oktober die Basellandschaftliche Regierung mit ihren Gästen, den Regierungsräten des Kantons Schaffhausen.

Besucherzahlen 1974

Erwachsene		22 234
Kinder und Militär		9 661
Gesellschaften	195 =	4 559
Schulen	869 =	22 202
Gratiseintritte		2 774
zusammen		61 430
		(im Vorjahr 62 248)